

3. Ziel der Untersuchung

Die Xerostomie ist ein subjektives Symptom verschiedener Erkrankungen und Nebenwirkung einer Vielzahl von Medikamenten. Darüber hinaus kommt es in Folge einer tumortherapeutischen Bestrahlung im Kopf-Hals-Bereich zu ausgeprägter Mundtrockenheit. Patienten mit Xerostomie leiden meist unter einer Mukositis und haben Sprach-, Schluck- und Mastikationsprobleme. Deshalb bevorzugen sie breiige Nahrung, die sehr gut an den Zähnen haftet. Die Folge ist eine foudroyant auftretende Karies.

Um die Xerostomie zu lindern, wird diesen Patienten in vielen Fällen ein Speichelersatzmittel verabreicht. Dieser „künstliche Speichel“ sollte aus zahnmedizinischer Sicht nicht nur das orale Wohlbefinden steigern, sondern auch die Zahnhartsubstanzen nicht schädigen. Darüber hinaus wäre es wünschenswert, wenn initiale Demineralisationen durch die regelmäßige Anwendung remineralisiert würden.

Das Ziel dieser Studie war es daher, den Einfluss verschiedener in Speichelersatzmitteln enthaltener Basisstoffe (Muzin, CMC, Leinsamen, Sorbitol, Xylitol) auf demineralisierten bovinen Schmelz und Dentin *in vitro* zu untersuchen.